

die Ergebnisse: 1. Günther (Leipzig) 5:31:33, 2. Strobel (Planitz) 5:33:57, 3. Plutte (Leipzig) 5:47:26, 4. D. Thierbach, „Albatros“, 5:48:22, 5. Beger (Leipzig) 5:48:51, 6. Teubel (Glauchau) 6:11:07 (19:52 Altersvergütung), 7. Köls (Dresden „Saxonia“) 5:53:48, 8. Schnelle (Dresden „Wanderfalle“ 1895) 6:10:50 (13:15 Altersvergütung), 9. Geißler (Dresden „Schwalbe“) 6:10:50 (10 Minuten Vorgabe), 10. Desschlagel (Trachau) 6:04:03 usw. — Anrecht auf den Torpedo-Wanderpreis hat D. Thierbach, „Albatros“, auf den Rotax-Wanderpreis RB „Saxonia“, welcher denselben zum zweiten Male errang. — Dem Rennen schloß sich ein wohlgefügtes Sommerfest und gegen 8 Uhr die Preisverteilung an. In markanten Worten dankte der 1. Vorsitzende Schneider vor allem den Spendern der herrlichen Preise, insonderheit dem Inhaber des Musikhauses Artis, Marschallstraße, und Herrn Doktor, dem Besitzer des „Wilden Mann“, der Zigarettenfabrik „Casanova“ und Herrn Karl Seifert für die Bestellung der Begleitwagen. — Es sei an dieser Stelle noch auf den Endlauf zur Bezirkseinzelnmeisterschaft über 60 km am 11. September und auf die Bergmeisterschaft über 7,2 km am 25. September aufmerksam gemacht, worüber nachstehend die Ausschreibungen Aufklärung geben. — Bezirkskameradinnen und -kameraden! Unterstützt unsere Veranstaltungen in Zukunft besser als bisher, denn nur von einem gesunden Baum könnt ihr viel Früchte ernten! Unterstützt auch die Bundesfahrwarte und sonstige im Bezirkshandbuch aufgeführte Kameraden, betrachtet dies als Ehrenpflicht!

„Sachsen Heil!“

Albert Dähle, V.S.

Ausschreibung

zum 60-km-Endlauf der Junioren-Meisterschaft 1927.

Sonntag, den 11. September 1927.

Offen für alle Mitglieder des Bezirks Dresden vom S.R.B. über 18 Jahre mit Mitgliedsausweis 1927.

Strecke: Dresden — Borsdorf — Reichenberg — Moritzburg — Radeburg — Kößern — Kalkreuth — Kolbarn — Raundorf — Großenhain — Dobritz — Auer — Dippelsdorf — Reichenberg — Borsdorf — Dresden, Reuländerstraße — Leipziger Straße — Forststraße — Rankestraße — Rankeföschchen.

Start: Bergrestaurant, Großenhainer Straße, 7 Uhr. 1/2-Minutenstart. Ziel: Restaurant Rankeföschchen, Rankestraße.

Preise: Dem Sieger Kranz mit Schleife und Widmung, außerdem dem 1.—6. Ehrenpreise im Gesamtwerte von 120 M. bei mindestens 30 Nennungen.

Kontrolle: Radeburg: R.C.I. „Albatros“ 7.15 Uhr; Großenhain: R.B. Antonstadt 7.45 Uhr; Reichenberg: R.B. Wanderfahrer 1921 8.30 Uhr; Bergrestaurant: R.B. Wanderfahrer 1895 8.30 Uhr; Forsthaus: R.B. „Saxonia“ 8.30 Uhr; Forsthaus—Ziel: R.B. Trachau, „Sport“, „Abler“, „Memannia“, „Panther“.

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der V.D.R.B. auf eigene Rechnung und Gefahr. Fahrer über 35 Jahre erhalten Zeitvergütung nach Ziffer 39. Für die Meisterschaftswertung kommt Zeitvergütung nicht in Anwendung.

Nennungen sind wie üblich bis zum 9. September beim Vorsitzenden des Fahrwartamtes Arthur Petric, Tannenstraße 13, abzugeben. Startgeld: 1.— M., das einbehalten wird.

Die Auslosung der Fahrer findet am Vortage des Rennens zwischen 18 und 19 Uhr durch die Fahrer selbst im Gasthof Wilder Mann statt. Dasselbst Ausgabe der Rückennummern und des Streckenmaterials.

Dresden, im August 1927.

Bezirk Dresden im S.R.B.

Fahrwartamt.

Schneider. Petric. Stadoc.

Ausschreibung

zur Bergmeisterschaft am Sonntag, den 25. September 1927.

Strecke: Raib — Borsendorf.

Start: 8 Uhr vormittags Gasthof Raib in Abständen von je 1 Min.

Ziel: Anhöhe Ausgang Borsendorf.

Konnungeld: 1.— M., welches einbehalten wird.

Preise: Dem Sieger Strauß mit Schleife, Meisterschaftsabzeichen sowie der Titel „Bezirksberameister 1927/28“. Dem 2.—5. Erinnerungsmedaillen bei mindestens 20 Nennungen.

Auslosung der Startfolge durch das Fahrwartamt.

Nennungen mit genauer Briefanschrift, Vereinszugehörigkeit unter Beifügung der Mitgliedskarte bis zum 23. September erbeten an den Vorsitzenden des Fahrwartamtes Arthur Petric, Dresden-N., Tannenstraße 13.

Allgemeine Bestimmungen: Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S.R.B. bei jeder Witterung. Jeder Fahrer startet auf eigene Rechnung und Gefahr; Haftung wird ausdrücklich abgelehnt. Dresden, den 20. August 1927.

Bezirk Dresden im S.R.B.

Schneider. Petric. Stadoc.

**Leipzig — Zittau, 212 km
um den großen Corona-Preis.**

Die alte klassische Kernfahrt des S.R.B. kam am Sonntag, den 21. 8. auf der Strecke Leipzig — Wurzen — Oschatz — Meissen — Dresden (Einschreibkontrolle) — Bischofswerda — Baugen — Löbau — Zittau zum Austrag. — Das Rennen wird beschlußgemäß Jahr um Jahr mit dem Start abwechselnd in Zittau und Leipzig ausgefahren. Diesmal fand der

Start in Leipzig-Bannsdorf am „Alten Gasthof“ statt. Auf dem ersten Teil der Strecke bis in die Gegend von Dresden war das diesjährige Leipzig—Zittau vielleicht nicht der gewünschte Publikumerfolg, dafür war das Wetter zu schlecht. In sportlicher Beziehung aber kann der S.R.B. mit dem Erfolge voll zufrieden sein. Alle Fahrer leisteten unter schwierigsten Verhältnissen Hervorragendes und lieferten ein Rennen, das zu den besten dieses Jahres gehört. Heftiger Wind und anhaltender Regen begleiteten die Teilnehmer des Rennens bis fast nach Dresden. Als dann der Regen ansah, begannen die schweren Steigungen, in denen der Ausgang des Rennens entschieden wurde. Paul Günther, der Unverwundliche, entpuppte sich einmal mehr als der große Fahrer, dessen Name in den Siegerlisten fast aller klassischen Rennen des S.R.B. verewigt ist. Es ist erstaunlich, was dieser nicht mehr zu den Jüngsten gehörende Sportsmann leistet. In den Reihen des S.R.B. bildet er heute fast eine Klasse für sich und legt sich jedes Rennen zurecht, wie er es braucht.

Der Start.

Der regendrohende Himmel hatte viele der Gemeldeten vom Start ferngehalten, so daß 5,07 Uhr von den gemeldeten 9 Altersfahrern nur 5 den Kampf aufnahmen. 5,15 Uhr folgten 23 B-Fahrer, 8 Minuten später 10 Malleute. Von aussichtsreichen Teilnehmern fehlen Paul Herrmann und Müller-Gerichshain am Start, dafür nimmt der nachgemeldete Strobel den Kampf auf. Körnig und Günther legen vom Start weg ein flottes Tempo vor. Beger hat bereits vor Wurzen genug und scheidet wegen Magenbeschwerden das Rennen auf.

Schlimmer ist es noch in der B-Klasse, in der in der Hauptsache Baumann, Walter Herrmann, Richter und Köhler den Ton angeben. Das von diesen Fahrern vorgelegte Tempo erreicht bald das Feld. Als Erste weichen Rieger und Liesler, dann folgen Wädler, der B-Fahrer Günther, Radebeck, Bährsch, Walter, Kipping und Kurz. Die ersten Altersfahrer werden mit Otto und Matthia geholt und zurückgelassen. Bei Wendisch-Luppa kommt Kamprad zu Fall, setzt aber das Rennen fort und findet in Schuster und Delheim Weagenossen.

In der A-Klasse hat Dippner bereits bei Nachern den Anschluß verloren. — Oschatz wird von der Spitze der B-Klasse, die hier noch aus Walter Herrmann, Richter, Baumann, Köhler, Hofmann und Klinge besteht, erreicht. 6,52 Uhr folgt die Spitze der A-Klasse, aus der Strobel bei Reulitz durch Reifenschaden gefallen ist. Am Rehrener Berg hat Walter Herrmann den ersten Reifenschaden zu verzeichnen, zwei weitere folgen unmittelbar darauf, so daß der bis hierher groß gefahrene Leipziger, dessen Bemühungen in der Hauptsache die Sprengung des Feldes zuzuschreiben war, aussichtslos zurückfällt. — In der

Haupt- und Einschreibkontrolle Dresden (112 km)

am „Goldenen Lamm“ in Dresden-Trachau, in der eine Zwangspause von 15 Minuten einzuhalten ist, schreiben sich der Reihe nach ein: 8,28 Uhr Köhler, Schnelle, Richter, Klinge, Dentschel, Baumann, Hofmann; 8,30 Uhr die A-Klasse mit Körnig, Günther, Plutte, Lelanz, Thierbach und Voigtmann. Dann folgen der Reihe nach weiter: Zimmermann, Blumenstein, Seifert, Pippert, Strobel, Baum, Kamprad, Kurz, Schuster, Bilart, Bährsch, Kipping, Teubel, Herrmann, Rieger und Radebeck. Um 9 Uhr haben 29 Fahrer die Kontrolle passiert.

In den schweren Steigungen, die gleich hinter Dresden beginnen, fühlt sich der spätere Sieger Günther erst so recht in seinem Element. Gemeinsam mit Plutte und Körnig holt er die Spitze der B-Klasse ein, die sich die Altersfahrer Dentschel und Schnelle einverleibt hat. Ehe sich diese verfliehet, sind Günther und sein Vereinskamerad Plutte vorbeigezogen und bilden nunmehr allein die Spitze des gesamten Feldes.

Die Kartentkontrolle Baugen (165 km)

wird von den beiden 10,35 Uhr erreicht; zwei Minuten später folgen Klinge, Richter, Baumann, Dentschel, Schnelle, Lelanz und Thierbach. Bis 11 Uhr passieren 22 Fahrer. Born vergrößern Günther und Plutte ihren Vorsprung, und bei Löbau ist es auch um Plutte geschehen. Günther hält seine Zeit für gekommen und zieht seinem bisherigen Weagenossen in überlegenem Stile davon, der im weiteren Verlauf des Rennens auf den 5. Platz zurückfällt. Als überlegener Sieger und einwandfrei bester Mann passiert Günther 12,28 Uhr unter dem Jubel der sehr zahlreichen Zuschauer das Band. Erst 10 Minuten später folgt der nächste Fahrer.

Den Altersfahrereiwettbewerb entscheidet Dentschel auf Grund seiner Alterszeitvergütung vor Pippert und dem ausgezeichnet gefahrenen Schnelle für sich.

Die Siegerverkündigung und Preisverteilung fand nachmittags im Etablissement „Libelle“ statt. Wenn auch die Teilnehmerzahl an dem Rennen diesmal sehr zu wünschen übrig ließ, so war die Fahrt immerhin ein guter Erfolg für unseren Bund.

Die genauen Ergebnisse waren folgende: Altersfahrer: 1. Richard Dentschel-Leipzig 7:22:17 — Berg. 1 Proz. 4,18 = 7:17:59; 2. Oskar Pippert-Leipzig 7:47:12 — Berg. 5 Proz. 21,30 = 7:25:42; 3. Otto Schnelle-Dresden 8:17:11,1 — Berg. 4 Proz. 17,12 = 7:59:59,1. Junioren: 1. Paul Günther-Leipzig 6:55:16,2, reine Fahrzeit 6:47:16,2; 2. Max Lelanz-Baugsdorf 7:05:—, reine Fahrzeit 6:57:—; 3. Alfred Richter-Leipzig 7:07:59 (1. B-Fahrer); 4. Oskar Thierbach-Radebeck 7:08:41 (7:00:41); 5. Ernst Plutte-Borsdorf 7:08:41,2 (7:00:41,2); 6. E. Strobel-Planitz 7:13:47 (7:05:47); 7. Willy Körnig-Leipzig 7:13:49 (7:05:49); 8. Walter Baumann-Leipzig 7:14:16,2; 9. Herbert Klinge-Leipzig 7:14:16,4; 10. Alfred Hofmann-Epitzkunnersdorf 7:21:45; 11. Erich Seifert-Leipzig 7:37:26; 12. Wilhelm Köhler-Leipzig